

Er scheint Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag.  
Inserate  
die gebaltene Seite  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post bezogen in den Oberämtern  
Gmünd und Belzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim**

Dienstag,

**Nro. 103.**

11. September 1860.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Belzheim.

### An die Ortsvorsteher.

Nach Art. 63 und 64 des Gesetzes vom 17. August 1849 ist für den Zweck der Bildung der Geschworenenliste des nächsten Jahres von dem Vorsteher einer jeden Gemeinde unter Zuziehung der beiden ersten Gemeinderäthe ein Verzeichniß der innerhalb der Gemeinde wohnhaften Personen, welche zu den Verrichtungen eines Geschworenen fähig sind, zu fertigen, und dasselbe spätestens vom 10. Sept. an 8 Tage lang auf dem Gemeindehause zu Jedermanns Einsicht aufzulegen.

Den 7. September 1860.

R. Oberamtsgericht. Pfeilsticker.

Gmünd und Belzheim.

Am 27. dieß, als am Tage des allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königlichen Majestät wird in hergebrachter Weise eine kirchliche Feier dieses Festes stattfinden, wovon die Ortsbehörden in Kenntniß gesetzt werden.

Den 10. September 1860.

R. Oberamt Gmünd.

R. Oberamt Belzheim.

Schemmel.

Schippert.

### Gmünd. — Wegsperr.

Der Vieinalweg von der Staatsstraße zwischen Hussenhofen und Unterböbingen ab, nach Iggingen bleibt vom 12. dieß an, wegen einer zur Zeit stattfindenden Correction bis auf Weiteres gesperrt.

Die Fuhrwerke haben daher ihren Weg von Unterböbingen über Schönhardt, und von Gmünd über Herlikofen und Brainhofen und Iggingen zu nehmen.

Den 10. September 1860.

R. Oberamt. Schemmel.

Gmünd.

### Die steueramtliche Controle des neuen Obstmostes betreffend.

In Folge des dießjährigen großen Obstertrags sieht man sich bezüglich der Obstmost-Controle zu folgender Bekanntmachung veranlaßt:

Alle Privaten sind mit ihrem Obstmost, welchen sie zu ihrem eigenen Hausbedarf erzeugen und einlegen, von der Controle frei.

Dagegen sind nach § 7 der Finanz-Minist.-Verfügung vom 9. November 1852 Reg. Bl. S. 388 alle Verkäufe an Obstmost der Privaten von der Presse weg, obgleich dazu keine Frachtbriefe ausgestellt werden, dennoch dem Kellerschreiber oder Unterkäufer anzuzeigen, welcher sie in das Kellerschreiber-Register einzutragen hat.

Ferner haben die Wirthe sowohl ihr eigenes Erzeugniß an Obstmost, als den erkauften — dem Kellerschreiber und Acciser anzuzeigen, welcher sie in das Kellerschreiber-Register einträgt, und hiefür den vorgeschriebenen gestempelten Ladschein ausstellt.

Dieß ist bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe genau zu beobachten.

Den 6. September 1860

R. Umgelds-Commissariat.

A. B. Wohlfarth.

Gmünd.

Aloys Dechle von hier ist vom Gemeinderath als Feldschütze aufgestellt und beeidigt worden.

Am 5. September 1860.

Stadtschultheißen-Amt. Rohn.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

### Scheidholz-Verkauf.

1) Dienstag den 18. l. M. in den Waldtheilen Gleimertsholz, Thann 1 und 2 u. Wallenholz 1: 23 Klafter tannene Scheiter und Brügel, 40 Klfr. meist weiches Anbruch- und Abfallholz, 1/2 Klfr. tannene Rinde. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Gleimertsholz bei Börtlingen, oben am Weg von Börtlingen nach Breech.

2) Mittwoch den 29. l. M. in den Waldtheilen Wallenholz 2, 3 und 5: 1/2 Klfr. buchene Scheiter,

23 1/2 Klfr. tannene Scheiter und Brügel, 38 3/4 Klfr. weiches Abfallholz und 1/2 Klfr. tannene Rinde.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr beim Pöppelenschhof.

3) Donnerstag den 20. l. M. im Waldtheil Sägrain 1, 2 u. 3 a: 16 1/2 Klfr. tannene Scheiter und Brügel, 44 1/2 Klfr. weiches Abfallholz und 1/2 Klfr. tannene Rinde.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Wärbachthal bei der alten Klinge.

Schorndorf, den 6. Sept. 1860.

R. Forstamt.

Blieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Blüderhausen.

### Stammholz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 18. und 19. l. M. in den Waldtheilen Kaltenbronnen, Schlitzen, Vogelbauren Ebene 2, Altenbächle 1 und 2, Brand, Saalen 3 und Lochnobel 1: 80 tannene Säglöcke und 154 dto. Baukämme.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr und zwar am ersten Verkaufstage am Anfang des Sandbühlsträßchens, und am zweiten Verkaufstage beim Ilgenhof.

Schorndorf, den 6. Sept. 1860. R. Forstamt. Blieninger.

Stadt Gmünd.

### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Erbmasse der verst. Frau Dr. Schurr Wittve von Gmünd, wird die vorhandene Fahrniß, bestehend in:

Geschmuck, 1 goldene Repetir-Uhr, Silberzeug; Büchern; Frauenkleider, worunter namentlich 1 Tuchmantel; gute Betten und schöne Leinwand; Schreibwerk hierunter 1 gut erhaltener Schreibzeugkasten, Sopha und Sessel mit Koffhaar gepolstert; einer schönen Standuhr, Spiegeln, Portraits, 1 kleineren eisernen Geldkaste; und sonstigem gemeinem Hausrath;

am Donnerstag den 13. d. M. von Morgens 1/9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Die Liebhaber werden hiezu in die Behausung des Herrn Kaufmann Stadlinger in der hinteren Schmidgasse eingeladen.

Den 7. Sept. 1860.

R. Gerichts-Notariat.

Aff. Bauh.

<sup>c1]</sup> Kaiserbach Aufforderung. Diejenigen Gläubiger des Nach-

müller Christian Müller von Schabberg, welche ihre Forderungen an denselben bis jetzt nicht angemeldet haben, sind hiemit aufgefordert, solche

hinne 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 30. August 1860.

Schultheißenamt.

Trutenmüller.

<sup>i2]</sup> Hausen a/R. Oberamts Gaildorf.

Mühle-Verkauf.

Die Erben des Müllers Peter Schwenger dahier verkaufen in Folge dessen Absterben am

Rathhaus-Feiertag den 21. Septbr.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier im Wege des Aufstreichs aus freier Hand

15,0 Rth. ein 1834 neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichtetem Mühlenwerk, bestehend in zwei Mahl- und 1 Gerbgang und

7,5 Rth. eine angebaute Sägmühle,

24,5 Rth. Scheuer,

4,5 Rth. Kellerhaus mit darunter befindlichen Keller,

1,8 Rth. Backofen und

1/8 Morg. 47,3 Rth. Hofraum,

1/8 Morg. 22,9 Rth. Gemüsegarten und Land,

7/8 Morg. 14,3 Rth. Gras- und Baumgarten,

16 1/8 Morg. 12,4 Rth. Acker,

10 1/8 Morg. 9,2 Rth. Wiesen und

6 1/8 Morg. 25,9 Rth. Waldungen.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung wird mit dem Bemerken eingeladen, daß ein umsichtiger und thätiger Mann auf dem Anwesen sein gutes Auskommen findet. Von hier nicht bekannten Liebhabern wird ein Vermögens-Zeugniß verlangt.

Den 30. August 1860.

Waisengericht.

Vorstand B. Streble.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Danksagung.

Für die viele Beweise von Liebe und Theilnahme, welche meinem Gatten während seines Krankenlagers zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sage ich meinen herzlichsten Dank. Hafner Debler's Wittwe mit ihren 2 Töchtern.

G m ü n d.

Anzeige.

Bei der nun begonnenen Hospfenernte finden Frauenspersonen und Kinder in hiesiger Stadt auf längere Zeit Verdienst. Die Gemeindegewerkschaft werden gebeten, dies bekannt zu machen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Ein frisches Sortiment in wol-

lenen Strickgarne, Häsel- und Stidwolle, Stidseide, ebenso in weißen Waaren aller Art, und neuesten Gürtel, Knöpfe, Schnalle etc. empfehle ich höflichst Andreas Köhler.

Panzerketten-Macherinnen-Gesuch.

Sechs bis acht solide, mit welchen ich auf Verlangen auch einen Vertrag auf einige Jahre abschließen, finden bei mir Beschäftigung, sowie eben so viele Lehrladchen.

J. Horst in Stuttgart.

<sup>c1]</sup> Bruck bei Lorch.

Pferde-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt zwei fehlerfreie Pferde dem Verkaufe aus: 1 Fuchs, Wal-



lach, 5jährig, 16 Faust groß; 1 Braunfute, 5jährig, trächtig.

Gutsbesitzer Wieland.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sich als Schneidermeister hier niedergelassen hat. — Mit der Versicherung einer reellen, pünktlichen und billigen Bedienung mit allen in sein Fach einschlagenden Artikeln empfiehlt sich freundlichst und steht gefälligen Aufträgen entgegen.

Den 6. September 1860.

Joh. Bauer, Schneidermeister,

wohnhaft auf dem Hahnenbach No. 22.

Die Feuerversicherungsanstalt der bayrischen Hypotheken- & Wechsel-Bank in München,

welche als Garantiemittel neben den laufenden Einnahmen- und Prämien-Ueberträgen ein baar und vollständig eingezahltes Grund-Capital von drei Millionen Gulden und einen baar completirten Reservefond von einer Million Gulden ihren Versichererten unterstellt übernimmt, Versicherungen gegen Feuergefahr zu festen Prämien, ohne Nachschuß-Verbindlichkeit. Die Unterzeichneten erlauben sich Versicherungslustige auf dieses solide Institut aufmerksam zu machen und bemerken besonders, daß Futter- und Früchte-Vorräthe zu billigen gestellten Prämien in Versicherung genommen werden.

Im August 1860.

Die Bezirks-Agenten:

Franz Habermann jun. in Gmünd

für die Bezirke Gmünd und Welzheim;

Güterbuchs-Commissär Luz in Ober-Orbach

für den Bezirk Schorndorf.

Alfdorf.

Ein Klavier sucht zu mietzen der Kunstmühle und das Dehmd- und wollen Anträge gerichtet werden an

Lehrgehilfe Wolf.

Dehmd in meinem Gut unterhalb der Kunstmühle und das Dehmd- gras von meiner Wiese im Beher- lehen, setze ich zum Verkaufe aus.

Dr. Bodenmüllers Wittwe.

<sup>c1]</sup> G m ü n d.

Riegenschafts-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag den 13. I. M.

Nachmittags 3 Uhr

verkauft Goldarbeiter Joh. Bogenhardt sein dahier befindliches zweistöckiges Wohnhaus mit Anbau, Keller, Waschküche, Brunnen und Hofraum in der Waldstettergasse und

15,7 Rth. Gemüsegarten hinter

20,8 Rth. u. neben dem Haus,

23,3 Rth. Gemüsegarten neben

Metallbreher Käfer,

wiederholt und leztmals auf der Rathschreiber-Canzlei im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand, wozu die Kauf-Liebhaber eingeladen werden.

A. A.

Rathschr. Bommars.

<sup>c1]</sup> G m ü n d.

Zu verkaufen.

Den Ertrag von Obst und

G m ü n d.

Obst-Verkauf.

Reifes Obst zum Kosten, das Simri zu 12 kr., verkauft

Carl Reiser.

Den 10. Septbr. 1860.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein schöner Comode mit 3 Schubladen und einem Schreibpulte von hartem Holz ist zu verkaufen. Zu erfragen bei

Bernhard Beck,

Schreinermeister.

G m ü n d.

Verlorene Brieftasche.

Montag früh ging von der Schranne bis zur Reisschule in der Waldstettergasse eine Brieftasche verloren, welche der Finder gegen gute Belohnung abgeben wolle an die

Redaktion.

**Smünd.**  
Neue holl.  
**Vollharinge**  
empfiehlt  
Conditor Zieher.

**Lauren.**  
Verkauf einer Delmühle mit  
Hanfreibe.

Unterzeichneter hat sich entschlossen, seine hienach beschriebene Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen:

- 1/8 Morg. 29,1 Rth. ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Delmühle u. Hanfreibe, sowie Scheuer unter einem Dach,
- 1 besonders stehendes Back- und Waschkhaus, nebst einem neu errichteten Keller,
- 2 2/3 Morg. 23,9 Rth. Gemüsegarten und Land,
- 4 7/8 Morg. 38,3 Rth. Acker,
- 2 2/3 Morg. 40,6 Rth. Wiese,
- 4 Morg. 12,0 Rth. Wald.

Die Delmühle und Hanfreibe hat immer Wasser im Ueberflus und hat eine auch für manches andere Geschäft erforderliche Wasserkraft.


Ein nur einigermaßen thätiger Mann hat sein gutes Auskommen zu hoffen und wenn er sich mit Luststeinbrechen befassen will, Gelegenheit, da ein solcher Bruch auf eigenem Gut vorhanden ist, mit dem ergiebigsten Ertrage.

Die hiezu Lusttragende können die bezeichnete Liegenschaft täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen; von auswärtigen Liebhabern wird erwartet, daß sie sich mit Vermögens-Zeugnissen ausweisen.

Den 5. Sept. 1860.  
Delmühle- u. Hanfreibebesitzer  
Leonhard Mayer.

**Radelstetten.**  
Obstmühle-Verkauf.  
Der Unterzeichnete besitzt eine Obstmahlmühle neuester Konstruktion und einen neuen runden Obstmahltrug. Eins oder Andere ist ihm entbehrlich, und ladet hiemit Liebhaber zum Kauf ein.  
Den 5. Sept. 1860.  
Haug, Deconom.

**Niederalfingen.**  
Oberamt Aalen.  
Pferde-Verkauf.


 2 gute Zugpferde, Tiger und Schwarzbraun, im Alter von 6 und 9 Jahren, sind sammt Geschirr und Wagen dem Verkauf ausgesetzt von  
August Söhl,  
Steinhauer.

**Grosdeinbach.**  
Zu verkaufen.  
Eine neue starke dreifache Mospresse ist zu haben bei  
Georg Bulling.

**Smünd.**  
Zu verkaufen.  
In der Nähe der Stadt sind 1050 Stück Hopfenstangen wegen Mangels an Platz zu verkaufen und können Liebhaber den Namen des Verkäufers erfahren bei der  
Redaktion.

**Smünd.**  
Entlaufener Hund.  
 Es ist in der Nacht vom 3. auf den 4. September ein Schafhund abhanden gekommen. Der wirkliche Besitzer wird aufgefordert, denselben bei der Redaktion anzuzeigen, widrigenfalls streng auf denselben gefahndet wird.

**Smünd.**  
Zu verkaufen.  
20-30 Wagen ganz gute Gartenerde sind unentgeltlich zu haben. Bei wem? sagt die  
Redaktion.

**Smünd.**  
Berwechelter Hut.  
 Vergangenen Samstag Abend wurde bei Herrn Leopold Köhler ein brauner Filzhut verwechelt, um dessen Umtausch bittet  
Franz Doll,  
Kammacher.

**Smünd.**  
Zu vermieten.  
In der Nähe des Marktes ist ein möbirtes Logis, bestehend in zwei Zimmern, sogleich zu vermieten. Wo? sagt die  
Redaktion.

**Wustenieth.**  
Geld auszuleihen.  
Aus der Herdeyschen Pflanze habe ich 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4 proc. Verzinsung auszuleihen und können solche sogleich erhoben werden bei  
Georg Waldenmaier  
Pfleger.

**Englingen.**  
Geld auszuleihen.  
Der Unterzeichnete hat 800 fl. auszuleihen.  
Friedr. Weismüller.

**Wahlenheim.**  
Gemeinde Vordersteinenberg.  
Geld auszuleihen.  
Gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Proc. Verzinsung liegen 150 fl. bei Unterzeichnetem zum Ausleihen parat.  
Den 9. Septbr. 1860.  
Christian Wahl, Pfleger.

**Smünd.**  
Für die durch Brand Verunglückten in Thuningen sind mir auf meine Bekanntmachung vom 20. Aug. d. J. folgende Beiträge zugetommen: von A. 3. 2 fl., B. R. D. 2 fl. 20 kr., C. E. 3 fl., N. B. 1 fl. 45 kr., W. 3. W. 1 fl., G. H. 1 fl., M. H. 1 fl.  
Diese milde Gaben bringe ich hiedurch mit herzlichem Dank und mit dem Anfügen zur Anzeige, daß solche heute an das gemeinschaftl. K. Oberamt Tuttlingen abgehen.  
Den 10. Septbr. 1860.  
Gerichts-Notar a. D.  
Schill.

**Smünd.**  
Für die verfolgten Christen in Syrien sind mir noch folgende weitere Gaben zugestellt worden, wofür ich mit dem Bemerken dankend bescheinige, daß ich heute den Gesamt-Ertrag der Sammlung mit 47 fl. an Hrn. Prälat v. Kapf in Stuttgart abgesendet habe: D. 36 kr., Schäfer C. 30 kr., Bortenm. J. 1 fl., C. E. 2 fl., Britsch 48 kr., 2 Dienstmädchen 24 kr., Fr. Sch. 24 kr., G. 6 kr., Wf. 6 kr., Reinh. 1 fl., S. 1 fl., Ungen. 1 fl., Wm. 1 fl. 45 kr., Ungen. 1 fl., Sch. 12 kr., M. Sch. 12 kr., B. 3. W. 1 fl., 3. R. 2 fl., durch Fr. H. 1 fl., F. K. und C. K. 2 fl. 20 kr., Pf. G. R. und dessen Kinder 1 fl. 40 kr., Wm. D. 1 fl., G. Sch. 1 fl. 45 kr., Ungen. 18 kr., Fr. Nsch. 1 fl., C. 1 fl., Frau Wf. 1 fl., Hr. Wit. K. 1 fl. —  
Nachträglich Stadtacc. G. 30 kr., welche nachträglich werden versendet werden.  
Den 6. Sept. 1860.  
Amts-Notar Berger.

**Telegraphische Berichte.**

**Turin, 8. Sept.** Aus Bologna vom 8. meldet man: Die insurrectionelle Bewegung ist in der Provinz Pefaro ausgebrochen; 400 Insurgenten vertrieben die päpstlichen Truppen; der Telegraph mit Turin und Neapel ist unterbrochen.

**Livorno, 7. Sept.** Aus Neapel. Die Brigade Caldarelli ist zu Garibaldi übergegangen. Bosco hat aus Gesundheitsrückichten (1) verlangt, das Feld zu verlassen. Das Ministerium hat dem König eine Denkschrift vorgelegt gegen die Verbringung der Flotte nach Triest (weil um sie für das absolutistische System zu erhalten). Es geht das Gerücht, der König werde bei seiner Abreise die Truppen ihres Landes entbinden.

**Florenz, 7. Sept.** Aus Neapel vom 6. Der König hat sich um 8 Uhr nach Gaeta eingeschifft. Vor der Abreise hat er die Strafe der Verurtheilten herabgesetzt. Garibaldi speiste zu Gava (zwischen Salerno und Nocera.)

In die niedern kath. Convikte wurde aus dem Oberamtsbezirke Smünd aufgenommen: Dieg, Franz Josef, Sohn des Bauers in Walbheiten.  
Aus dem dieselbigen Oberamtsbezirke erhielten am 10. Aug. die Priesterweihe: Fortunat, Albert von Walbheiten, Herzer, Adolf von Smünd, Hofele, Engelbert von Wischgoldingen, Schurr, Jakob von Herlikofen.  
Zum Studium der kath. Theologie wurden ermächtigt und sind vom kath. Kirchenrath in das Wilhelmsstift aufgenommen worden: Vaur, Christian,

Sohn des Wirths in Muthlangen, Feuerle, Adolf, Sohn des Drechslers in Smünd, Krager, Josef, Sohn des Bauers von Göggingen.

Zum Studium der ev. Theologie wurden ermächtigt: Braun, Herman, Sohn des + Defans in Welzheim, Weiß, Herman, Sohn des Pfarrers in Friedenhofen, Rau, Leonhard, Sohn des Schulmeisters in Smünd.

Am 17. September d. J. tritt in dem Pfarrdorfe Alsdorf, Oberamts Welzheim eine Post-Expedition in Wirksamkeit, welche durch die nachgenannten Postfahrten nach und von Smünd mit den übrigen Poststellen des Landes in Verbindung gesetzt wird. Dem Bestellbezirke dieser Postexpedition wird außer dem Postorte und den dazu gehörigen Parzellen die Gemeinde Pfahlbronn mit den dazu gehörigen Parzellen zugesellt. Vom erwähnten Orte an werden zwischen Alsdorf und Smünd tägliche zur Beförderung der Postsendungen und von mindestens 2 Reisenden geeignete Carriolpostfahrten eingerichtet mit Abgang von Alsdorf: um 4 1/4 Uhr früh; Ankunft in Smünd: um 5 Uhr 55 Min. früh (zum Anschlus an den Lokalfahrgang nach Süssen, beziehungsweise den Sitzzug nach Stuttgart). Abgang von Smünd: um 8 Uhr Abends (nach Ankunft des Lokalfahrgangs von Süssen); Ankunft in Alsdorf: um 9 Uhr 50 Min. Abends.

**Deutschland.**

Berlin, 5. Sept. Oesteru hat das Festungsmanöver bei Jülich seinen Anfang genommen. Bekanntlich ist dieser Platz zur Schleifung bestimmt. Die Zerstörung seiner Werke bietet die im Frieden sehr seltene Gelegenheit, Offiziere und Soldaten praktisch in den wirklichen Erfordernissen des Festungskrieges zu üben. Diese Uebungen werden in möglichster Mannigfaltigkeit und Aus-

behnung stattfinden. Zunächst soll eine förmliche Belagerung und Vertheidigung des Platzes vorgenommen werden, dann ein vollständig organisirter Sturm, worauf die Sprengung der Wälle erfolgt.

### Die österreichische Monarchie.

Innsbruck, 3. Sept. Einer so eben eingetroffenen telegraphischen Depesche zufolge werden vier Bataillone unseres vaterländischen Kaiser-Jäger-Regiments mit Einberufung sämmtlicher Umlauber auf den vollen Kriegsfuß versetzt. Es ist dieß das erste Anzeichen einer Vermehrung unserer Streitkräfte; denn von allen angeblichen Rüstungen und Verstärkungen haben wir in Tirol wenigstens noch nicht das Geringste bemerkt.

### Türkei.

Bera, 29. Aug. Die wichtige Tagesneuigkeit von Konstantinopel ist ohne Zweifel die Audienz des englischen Gesandten beim Sultan mit ihrem für das türkische Reich nichts weniger als günstigen Resultat. Der angebliche Zweck der Audienz war der den englischen Commissär für Syrien, Lord Dufferin, dem Sultan vorzustellen, und es wurde derselbe auch zur vollkommensten Zufriedenheit erreicht. Außerdem aber benutzte Sir H. Bulwer die gute Gelegenheit noch, um dem Sultan Vorstellungen über die Verwaltung Riza Pascha's zu machen, und auf's Entschiedenste die Absetzung dieses mächtigsten unter den Großwürdenträgern zu beantragen. Hierin jedoch scheinen die Ansichten des Großherrn durchaus von denen des Gesandten abzuweichen, und da er sich auch nicht bewegen fühlte, dieß Sir H. Bulwer zu verheimlichen, so wurde die Unterredung in einer Weise abgebrochen, welche den freundschaftlichen Beziehungen Englands zur Türkei nicht dienlich sein kann.

### Neuestes.

Wien, 9. Sept. In einem Petersburger amtlichen Telegramm, das gestern ankam, verlangt Kaiser Alexander aufrichtige vollständige Ausöhnung mit Oesterreich. Das Kaisermeeting wird unverzüglich arrangirt werden, um die unerträglichen jetzigen Zustände zu ändern.

Neapel, 9. Sept. (Ueber Turin). Garibaldi ist allein unter dem Enthusiasmus des Volkes eingezogen. Er hat das ungeseglicher Weise eingesetzte Komitee verläugnet und den Präfecten beauftragt, dessen Mitglieder zu strafen. Die Flotte ist im Arsenal konfignirt. Viktor Emanuel und seine Nachkommen zu Königen Italiens proklamirt.

Turin 9. Sept. Aus Bologna wird unterm heutigen telegraphirt: Die Insurrection steigt, Feltrö und andere Städte haben, unter dem Ruf für Victor Emmanuel, die dreifarbige Fahne aufgepflanzt. Aus der Umgegend von Sinigaglia u. a. D. strömen bewaffnete Haufen herbei, um die Bewegung zu unterstützen. Deputirte der Marken sind abgereist, um die Protection Victor Emanuels anzurufen.

### Die Prämie.

(Fortsetzung.)

Bärchen erzählte der Mutter das Begebniß mit dem Fremden; denn vor ihr hatte sie kein Geheimniß; sie berichtete ihr auch den scherzhaften Wortwechsel, und daß er noch im Fortgehen versprochen habe, zu kommen.

„Laß nur dem Vater und Traugott nichts merken, daß nicht wieder so viel Aufsehens darüber gemacht wird, wie mit dem Zusammenreffen mit Grauwaders Jungem. Der arme Bursche hat doch wohl erste und brave Absichten gehabt; er verzehrt sich gleichsam, seitdem das Verhältniß aufgelöst ist. Als ob es eine Sünde wäre, wenn ein reicher Bursche ein armes Mädchen zur Liebsten sich wählt!“ seufzte die Frau Gertrud.

Sie sprachen noch längere Zeit über den Vorfall und so kam der Abend herbei.

Traugott kehrte von der Arbeit heim, der Meister aber war hinüber nach Bucha gegangen, wo ihm Hoffnung zu einem Darlehen gemacht worden war.

„Wenn es ihm doch nur einmal glückte,“ sagte die Hausfrau, „daß der Zweifel und die Unruhe einmal ein Ende hätten in unserer Familie.“

Man wußte, daß Meister Weniger nicht frühzeitig heimkom-

men würde; er plauderte gern, wenn sich die Gelegenheit bot, und es kam ihm dann gar nicht darauf an, zu welcher Stunde er heimkehren würde. Des Morgens war er doch wieder auf dem Damme, um an die Arbeit zu gehen. Traugott hatte sich zu Bett begeben, Mutter und Tochter aber waren wach geblieben, um den Vater zu erwarten.

„Es ist eine üble Gewohnheit von dem Vater, so spät heim zu gehen, da er doch weiß, wie unsicher die Gegend jetzt ist,“ sagte Frau Gertrud. „Er sagt zwar, der Hütelmeier vergriff sich nie an armen Arbeitern, aber man ängstigt sich doch.“

Bärchen bejahte das, aber wenn man sie hätte beobachten können, würde man gesehen haben, daß ihre Gedanken mit ganz andern Dingen sich beschäftigten. Sie dachte ohne Zweifel an den vornehmen Fremden, der ihr nun schon zweimal am Waldsaume begegnet war. Beide waren zuletzt, als Mitternacht immer näher rückte, auf ihren Sitzen ebenfalls eingeschlummert.

Endlich weckte sie ein Poltern. „Faßt Euch nur an mir an, damit Ihr den Weg findet“, hörte man sagen. Frau Gertrud zündete noch halb schlafestrunken das Lämpchen an und stieß das Bärchen sanft an, damit sie erwache, denn der Vater brachte sicherlich einen Gast mit.

So war es auch. Oben trat Weniger mit einem Fremden in das Stübchen. „Ich bringe Euch einen Gast, der sich draußen verirrt hatte, und der in der Nacht ohne Führer den Weg nach Schwarzburg gewiß nicht gefunden haben würde.“

„Ich bedaure nur, gute Leute, daß ich euch so spät noch solche Störung verursache,“ sprach der Fremde, dem ein gewisses vornehmes Wesen eigen war.

Bärchen war bei dem Anblicke des Fremden aufgesprungen und verließ mit der Mutter das Stübchen. „Mutter, Mutter!“ rief sie draußen derselben hastig zu, „wenn der Fremde keinen Bart hätte, möchte ich behaupten, es sei der Jägermann, der mir im Walde begegnet ist. Der Wuchs, die Sprache, das Benehmen, Alles war genau so bei dem Jägermann, nur einen Bart hatte er nicht, und der kann ihm doch in den paar Stunden nicht gewachsen sein.“

„Man kann sich auch falsche Bärte machen, Bärchen,“ sagte die Mutter. „Auffällig bleibt es immer, daß ein Fremder noch heute Abend bei uns einkehrt, was noch nie geschehen ist. Geh' Du in Dein Bett, ich werde den Fremden beobachten und ihn auszuforschen suchen.“

Frau Gertrud machte Anstalten, um dem fremden Gaste eine Lagerstätte zu bereiten, während Meister Weniger mit demselben sich vertraulich unterhielt.

„Ihr habt wohl Euer gutes Auskommen, lieber Mann?“ fragte der Fremde.

„An Arbeit fehlt es mir Gott sei Dank nicht, aber auch an Sorgen und Kummernissen hat es keinen Mangel. Ich war eben nach dem Feierabend in einer Angelegenheit, die mit viel schlaflose Nächte macht, nüber in's Nachbardorf gegangen. Wenn das nicht gewesen wäre, säßer Ihr wahrscheinlich noch draußen auf dem Steingelüst und wartet vergebens auf einen Menschen, um Euch zurecht zu weisen.“ (Fortsetzung folgt.)

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein 3 Eimer 6 Imt haltendes in Eisen gebundenes Weinfäß, nebst kleinern Fässern, sowie einen Trog für Rindvieh; auch sind täglich Mostäpfel und gebrochene Äpfel zu haben.  
Kaufmann Romerio, Wittwe.

e<sup>1</sup>

G m ü n d.

In der G. Schmid'schen Buchhandlung ist zu haben:  
Das Innere der heil. Kreuz-Kirche in G m ü n d — nach seiner Vollendung — Schön in Stahl gestochen, Schwarz 24 fr., Chinesisch 36 fr.

e<sup>2</sup>

G m ü n d.

Schöne Goldleisten, den Schuh von 2 1/4 — 16 fr., sind stets zu haben in der

G. Schmid'schen Buchhandlung.